

dann nit zweiffeln, ewer lieb erfare solchs fürderlich von unnsere muhme und, das sie dadurch mocht zu einem irrigen leben uns allen zu schanden und schimpfflicher nachrede verursacht werden, nit gerne, so pitten wir freuntlich, e. l. wolle verfüegen, das solchen closterjungfrawen nachgetracht und an das ort mochten pracht werden, dahin sie sich vermittelst irem aide ergeben, und sich gar nichts zu befaren, das sich irenthalber dis 5 mocht zutragen, welchs sonnst, wue inen ir vornemen vorhangen, schwerlichen wirdet nachpleiben. — Datum sonobent nach Francisci anno 16. 28.

706.

Weimar, 1528 Oct. 13.

Hdschr.: Or. Pap. Ebenulselbst fol. 30. Das zum Verschuß aufgedrückte S. ist abgefallen.

10

Kurfürst Johann von Sachsen antwortet den Herzögen Georg und Heinrich auf No. 705. Wiewol wir nit wissenn, was die gemelte unnsere muhm, so zu Freibergk im closter gewest sein soll, sambt denn anndern zwaicn junckfrawenn aus dem closter zu tziehenn verursacht, solt sich aber gleichwoll etwas mit inenn zutragenn, das beschwerlich were, als wir doch zu got hoffenn, das es nit gescheenn wirdet, so erfurenn wir es nit 15 weniger dann eur liebden zueforderst unnsere muhmenn halbenn unngern. Was wir auch aus cristlicher pflicht unnd vorwandtnus wegenn darzu zu ratenn fürderenn ader zu thun wustenn, domit dasselbig durch cristliche unnd ziemliche wege verkommen wurd, darann solt unnsern halbenn auch kain manngel sein. Dann, freuntlicher lieber vetter hertzog Georg, eur lieb wissenn, da wir die vorschinnen jhar here unnsere rethe unnsere 20 beider gebrechenn halbenn zusammen geschickt, was beschwerung wir inn sonderhait desselbenn halbenn die ausgangen nonnenn belangennnd sie zu ezeitenn habenn fürwendenn lassenn, wie dann eur lieb des alles vom iren rethenn, so sie bey solchenn henndelnn gehabt, sonnder zweivell zur notturfft wirdet beriecht wordenn sein. Wir wollenn aber unnsere hauptmann zu Wittembergk unnd unnsere schosser zu Torgaw schreibenn 25 unnd inenn bevelchenn lassenn umb gemelte drey personen derselbenn ortter mit vleis erkundung zu habenn unnd sonnderlich unnsere muhmen der von Munsterberg halbenn unnd unnsere desselbenn fürderlich zu berichtenn, unnd so wir inn aigenntliche erfahrung komen, wo sich unnsere muhm von Munsterberg unnd die anndern zwo closternonnen in unnsere furstenenthumb ennthalten, wollen wir eur liebden solchs alsdann zu er- 30 kenen gebenn, ob eur liebden geneigt werenn, jemannds darzu zu verordnen unnd vom unnsere muhmen unnd denn annder zwaicn closterjunckfrawen anzuhorenn, was sie entlich aus dem closter zu gehenn verursacht, auch was ir gemueth sey. — Datum zu Weymar dinnstags nach Dionisii anno domini 16. xxviii.